

Sieben auf einen Streich... ASVOÖ: Sechs Jahrzehnte... Pedalritter strampeln sich gesund... Mit der Raumfahrt-Technik... Zwiespältiges Verhältnis... OÖ im Sport-Rampenlicht... Einmal Kaiser, bitte... Und Sport Sport Sport...

Ausdrucken, einrahmen, aufhängen

Geschmückt durch das Österreichische Staatswappen, gekennzeichnet mit den Logos von Bundeskanzleramt, zwei Ministerien, dem ORF, der BSO und den drei Dachverbänden gibt es sie jetzt: Die Fit für Österreich - Charta.

Eine Charta (lat. carta, Papierblatt) enthält in der Regel Satzungen, Verhaltensregeln und Selbstverpflichtungen. Wer die Charta unterzeichnet, bekundet damit nicht nur sein Einverständnis zu den Inhalten, sondern bekräftigt damit auch seinen festen Willen, den Wortlaut der in der Charta festgeschriebenen Übereinkunft umzusetzen. Die Fit für Österreich - Charta wurde am 22. März 2007 im Haus des Sports in Wien präsentiert und bis dato 199 Mal unterschrieben; angefangen vom Bundeskanzler höchstpersönlich über ungezählte Ministerinnen und Minister, Repräsentanten aus Gesundheitswesen, Wirtschaft, Medien und Sport bis hin zu Privatpersonen. Auf der Webseite www.fitfueroesterreich.at und ebenda im linken Reiter „Charta“ kann jedermann dies alles im Detail nachlesen, kann die Charta als pdf runter laden und diese auch - online - unterzeichnen.

Und das steht drin:

1. Körperliche Aktivität ist ein biologisches Grundbedürfnis des Menschen und beeinflusst maßgeblich die Lebensqualität.
2. Körperliche Aktivität ist eine der wichtigsten Gesundheitsdeterminanten. Regelmäßige Bewegung unterstützt und fördert die Gesundheit, wirkt präventiv gegen gesundheitliche Risikofaktoren und fördert einen aktiven Lebensstil.
3. Jeder Mensch soll in allen Lebensbereichen (Schule, Beruf und Alltag) die Möglichkeit zu regelmäßiger Bewegung haben.
4. Die Förderung körperlicher Aktivität muss in allen Politikfeldern (Bildung, Arbeit, Forschung, Verkehr, etc.) als Aufgabe wahrgenommen werden. Rahmenbedingungen und Maßnahmen sind auf Bewegungsfreundlichkeit zu prüfen. Regelmäßige körperliche Aktivität ist als biologische Notwendigkeit in der Bevölkerung zu verankern und Aufklärung sowie Erziehung zur aktiven Bewegung zu fördern.
5. Nachhaltiges Wohlbefinden des Menschen setzt aktive, selbstverantwortliche Entscheidungen zur Bewegung voraus: Regelmäßige körperliche Aktivität ist als biologische Notwendigkeit in der Bevölkerung zu verankern

und Aufklärung sowie Erziehung zur aktiven Bewegung zu fördern.

Paradiesische Zustände?

Jeder, der die fünf Charta-Sätze aufmerksam liest, wird wahrscheinlich zustimmend nicken und wird sich wahrscheinlich ein „schön wär's“ dazu denken. Die Charta soll von so vielen wie möglich unterschrieben werden, sie kann auch mit einem kleinen Kommentar versehen werden, wie etwa Frau Anni N., die kritisch anmerkt: „... Logos und Kampagnen bringen wenig, wenn die Vereine nicht wissen wie sie den Übungsleiter und den Turnsaal bezahlen sollen.“ Es ist - wie immer - wohl eine Frage der Sichtweise; während die einen das Glas halbleer sehen, ist es für die anderen halbvoll. Festzuhalten ist, dass es noch nie ein so klares und vor allem einstimmiges „Ja“ von den höchsten Instanzen im Staate zum Breitensport gegeben hat. ■

Land der Berge, Land am Strome

Nach vielleicht noch Wien und Niederösterreich, haben die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher wohl den größten Anteil an jener ersten Zeile des Liedes, das wir alle schon - mit oder weniger Inbrunst und auch mehr oder weniger schön - gesungen haben: Unsere Bundeshymne.



2006 waren in Oberösterreich rund 300.000 begeisterte Radfahrer die Donau, rauf und runter unterwegs.

Dass die Oberösterreicher eine besondere Beziehung zu ihren Bergen haben, ist bekannt - aber wie schaut es mit der Beziehung zu ihrer größten „Ader“ im Lande aus? „Unter das Dach des Sports“, so der neue Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer anlässlich der ersten Kontakte mit der Bundessportorganisation und den Dachverbandspräsidenten, „unter dieses Dach des Sports müssen wir in Zukunft - neben Breiten- und Spitzensport auch Themen wie Wohlfühlen, Bewegung, Freizeit, Wirtschaft und Tourismus, Integration, Gesundheit und Prävention subsumieren.“ Oder wie es der

neue Staatssekretär für Sport, Dr. Reinhold Lopatka, bereits zuvor formulierte: „Der Sport wird zunehmend zu einer Querschnittsmaterie unserer Gesellschaft.“ Die Donau scheint aufgrund der Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit genau diesen Querschnitt zu versinnbildlichen. 800.000 Passagiere waren im Vorjahr auf der Donau in Oberösterreich unterwegs - plus rund 300.000 Radfahrer. Darüber hinaus gab es in den Donaugemeinden 2006 1,7 Millionen Nächtigungen. Nun soll auch der Donau-Höhenwanderweg noch attraktiver gestaltet werden. **Fortsetzung Seite 5**

Training für Trainer, das Finale Im Rahmen der Initiative „Fit für Österreich“ schlug am 10. März 2007 die Stunde der Wahrheit für angehende Trainer zum Themenkreis „Fit für Lebenserfahrene“.



Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des ASVOÖ Übungsleiterkurses „Fit für Lebenserfahrene“; sie werden unseren älteren Mitbürger neu motivieren und so zu mehr Lebensfreude verhelfen.

Auch die dritte und letzte Lehreinheit der Übungsleiterausbildung „Richtig Fit für Lebenserfahrene“ hat die Oberösterreichische Landessportschule auf der Gugl zum Schauplatz. ASVO-Sportkoordinator Norbert Hoffer sorgte auch beim großen Finale für einen reibungslosen und vor allem prüfungsfreien Ablauf und die Sportwissenschaftler Mag. Carmen Woschitz, Mag. Arne Öhlknecht und der Unternehmensberater Dr. Martin Arnold sind an diesem Tag die strengen, aber fairen Prüfer. Im Rahmen eines Lehrauftrittes müssen die angehenden Trainer ihre fachlichen Kenntnisse unter Beweis stellen und durch adäquate praktische Präsentationen untermauern. Und um es vorwegzunehmen: eine durch die Bank positive Bewertung zeugt vom hohen Niveau

der Prüflinge. Mit gerechtfertigtem Stolz nahmen die acht Kandidaten ihre Zeugnisse entgegen. Sie zählen mit zu den ersten qualifizierten Übungsleitern, die in Zukunft beitragen werden, den Lebensabend unserer Mitbürger zu verbessern. Der Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft wächst ständig. Bereits jetzt liegt die Lebenserwartung von Frauen bei durchschnittlich 82 und bei Männern bei 76 Jahren. Das größte Problem dieser Altersgruppen, insbesondere aber der so genannten „Pflegefälle“, sind primär nicht irgendwelche Krankheiten, sondern die allgemeine körperliche Schwäche. Und dies kann durch geeignete Maßnahmen - wie eben dem Programm „Fit für Lebenserfahrene“ - hinten gehalten werden. ■

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! Mit dem 60er darf sich der Allgemeine Sportverband Oberösterreich heuer zu einem kleinen runden Jubiläum gratulieren lassen. „Klein“ deshalb, weil es unzählige Vereine im Dachverband gibt, die bereits und zu Recht mit Stolz auf ihren 100er verweisen können. Ein anderes - noch kleineres - Jubiläum ist demnächst die Tatsache, dass es nun auch schon bald wieder zehn Jahre her ist, dass der heutige „Ehrenpräsident“ Wilhelm Altenstrasser das Staffelholz an mich übergeben hat. Gerade bei solchen Anlässen werden die alten Fotoalben und Chroniken hervorgeholt, werden die Erinnerungen an längst vergangene Zeiten wiederum lebendig.



Neben dem - häufig nostalgisch verklärten - Blick auf die guten, alten Zeiten (wie waren wir doch damals rank und schlank, das Haar voll und das Fotomaterial schlecht...) wird dabei auch zurück geschaut, das Gewissen erforscht und Bilanz gezogen; werden die guten Taten gegen die weniger guten aufgewogen, die Erfolge den Misserfolgen gegenüber gestellt. Bekanntlich gibt es den Satz, dass man aus den Fehlern der Vergangenheit lernen soll und dass uns niemand daran hindert, täglich besser und vor allem klüger zu werden. Oder wie es ein Politiker gegenüber einem Journalisten einmal missgelaunt formulierte: „Was interessiert mich mein Geschwätz von gestern?“

Es entspricht allerdings durchaus der menschlichen Natur - so erklären uns das wenigstens die Neurologen - , wenn wir unser Handeln permanent überprüfen und aufgrund der Reaktionen aus dem sozialen Umfeld korrigieren. Dieses Wechselspiel ist den Menschen gleichsam in die Wiege gelegt: das Baby schreit, also es handelt - Reaktion: die Mutter kommt; Lernprozess: Schreien hilft!

Spitzensportler und Mentaltrainer hingegen arbeiten mit Techniken, um genau diese Konditionierung aufzulösen. Sie müssen - um die bestmögliche Leistung zu erzielen - den Kopf freihaben; frei haben von Gedanken an ihr Handeln - oder gar Fehlverhalten - aus der Vergangenheit und frei von Spekulationen oder gar Befürchtungen aus der Zukunft. Ob zum Beispiel der Slalomspezialist bei seinen zurückliegenden Rennen des öfteren eingefädelt hat, darf ihn hier und heute - also im aktuellen Rennen - nicht belasten. Genauso wenig wie der zum Greifen nahe Gesamtsieger, der vom aktuellen Rennen abhängt.

Man muss kein Spitzensportler sein, um deren Mental-Training so einiges abgewinnen, ja abschauen zu können. Und wenn es nur der Sachverhalt ist, der uns darauf aufmerksam macht, dass wir nur allzu oft geneigt sind, vergangenes gedanklich hin und herzuwälzen - hätte ich dich, wäre ich doch, usw. - und

zukünftiges zu befürchten. Man hat unter solchen Umständen nämlich den Kopf nicht frei für die Gegenwart, für den Augenblick, fürs Leben. Es geht wie so oft im Leben (auch im Vereinsleben) und im Sport um die Ausgewogenheit, um die Balance und um die richtige Mischung. Die Analyse der Spiele der Vergangenheit und die entsprechenden Schlüsse und Konsequenzen daraus sind wichtig, keine Frage; Genauso wichtig wie die Vorbereitung auf die kommende Saison. Aber gespielt wird heute!

Apropos kommende Saison: In meiner Eigenschaft als Präsident des Bundesverbandes sind auch unsere ersten Kontakte mit den neuen obersten Repräsentanten des Sports in Österreich - mit Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer sowie mit Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka - mittlerweile längst Geschichte auch wenn es dabei um die Zukunft des Sports gegangen ist. Und diese Zukunft - geschätzte Leserinnen und Leser - diese - ja ich möchte sagen „Sportzukunft“ in unserem Lande scheint hoch interessante Konturen anzunehmen. Aber dazu demnächst mehr in Ihrem Informer...

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

„Fit für Österreich“: ASVOÖ zieht Jahresbilanz Zwölf Monate nach Start des Projektes „Fit für Österreich“ - einer Initiative von Bundeskanzleramt, Bundesportorganisation und Dachverbänden - kann der Allgemeine Sportverband Oberösterreich eine beachtliche Bilanz vorlegen:

Zwölf Monate nach Start des Projektes „Fit für Österreich“ - einer Initiative von Bundeskanzleramt, Bundesportorganisation und Dachverbänden - kann der ASVO Oberösterreich eine beachtliche Bilanz vorlegen: 35 Mal wurden Bewegungseinrichtungen oberösterreichischer Mitgliedsvereine des ASVOÖ (Show Dance Club Linz; ÖTB Turnverein Neumarkt; ASVO Schiklub Ampflwang; ASVO Schiklub

Ebensee; ÖTB Turnverein Auzolzmünster; Turnverein Eberschwang; ÖTB Turnverein Kirchdorf) mit dem entsprechenden Qualitätssiegel ausgezeichnet, wobei 8 an den Show Dance Club Linz gingen knapp gefolgt von Turnverein Neumarkt und Schiklub Ampflwang; 27 Vereinsmitglieder nutzten die neuen Aus- und Weiterbildungsangebote und ließen sich erfolgreich zu Übungsleiterinnen

und -leitern ausbilden und 4 Bundesländer übergreifende Projekte des Dachverbandes ASVO sind überraschend gut aus den Startlöchern gekommen. Ziel der vor einem Jahr ins Leben gerufenen Initiative „Fit für Österreich“ ist es - gestützt auf die breit gefächerte und auf ehrenamtlicher Vereinsbasis organisierte Breitensportstruktur in Österreich - speziell die gesundheitlichen und vorbeugenden Aspekte des Sports einem möglichst großen Publikumskreis „schmackhaft“ und zugänglich zu machen. „Wachgerüttelt“ werden sollen jene 60 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher, die sich einfach zu wenig bewegen, geschweige denn irgendeinen Sport betreiben. So genannte „Bewegungsprogramme“, zugeschnitten auf die unterschiedlichsten Altersgruppen und Bedürfnisse, sollen - begleitend von der „Wiege bis zur Bahre“ - zu mehr Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität verhelfen. Die erfolgreiche Projekt-Palette des Dachverbandes ASVOÖ zeigt was gemeint ist: „Zugvogel“ etwa ist ein Bewegungs-Projekt,

das sich an Volksschulen richtet und gegenwärtig 1400 Kinder in 40 Schulen betreut; „Sportkids“ richtet sich an Kindergärten und arbeitet zur Zeit mit 200 Kindern in fünf Kindergärten; „Handicap ohne Handicap“ beschäftigt sich mit Jugendlichen mit körperlichen Beeinträchtigungen und - last but not least - „Jung alt werden“ heißt das immer bedeutender werdende Bewegungs-Programm für die Generation „80 plus“. Resümee: Der „Fit für Österreich“ - Beitrag des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich und seines Koordinators Norbert Hofer kann sich sehen lassen: Das Spektrum reicht von der Schaffung entsprechender Bewegungsangebote samt qualifizierter Trainer in den einzelnen Mitgliedsvereinen, geht über die Bundesländer übergreifenden Projekte des Dachverbandes Allgemeiner Sportverband - wo „der Sport zu den Menschen kommt“ (Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, etc.) und reicht bis hin zur Informations- und Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung und in den Vereinen. ■

„Fit für Österreich“ - Qualitätssiegel soll den anbietenden Vereinen Professionalität und höchstes Angebots-Niveau attestieren und der Öffentlichkeit signalisieren: Hier kannst Du deine Lebensqualität verbessern!

ASVÖ Oberösterreich: Sechs Jahrzehnte für den Sport

Anlässlich der 23. Generalversammlung des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, am 14. April 2007 im Veranstaltungszentrum Toscana in Gmunden wurde unter anderem auch an ein bemerkenswertes Datum vor 60 Jahren erinnert: An den 15. März 1947, der Geburtsstunde des Dachverbandes.

Als einer der Höhepunkte der Generalversammlung 2007 darf wohl die fast zwanzigminütige Rede des Landeshauptmannes Dr. Josef Pühringer gewertet werden. Der erste Sportreferent im Lande spannt den Bogen seiner Rede von den beschwerlichen Gründungsjahren bis zur Gegenwart und in die Zukunft. Wie kaum ein zweiter, weiß Pühringer um den Stellenwert des ehrenamtlich organisierten Sports in unserer Gesellschaft und er weiß, diesen Stellenwert seinen Zuhörern auch zu vermitteln. Im bis auf den letzten Platz voll besetzten Veranstaltungszentrum Toscana hätte man die berühmte Stecknadel zu Boden fallen hören können; zweimal aber werden seine Ausführungen durch tosenden Applaus unterbrochen.

Tosender Applaus

Der erste Zwischenapplaus gilt dem „Altmeister“ und heutigen Ehrenpräsidenten des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, Wilhelm Altenstrasser, dem - persönlich anwesend und diese Versammlung mit gestaltend - bei dieser Gelegenheit auch gleich zu seinem 86. Geburtstag gratuliert wird; die zweite spontane Beifallskundgebung hingegen folgt auf eine Aussage Pühringers mit folgendem Wortlaut: „Mir ist um keinen Schilling in Kultur und Sport leid, wenn er dazu beiträgt, dass die jungen Leute auf der rechten Bahn bleiben; jeden Schilling, den wir dort investieren, brauchen wir nicht in die Wohlfahrt investieren, wo wir die Leute wiederum von der schiefen Bahn zurück holen müssen.“ Applaus. Die Landessportpolitik, so Pühringer weiter, werde es daher auch in Zukunft als ihre vordringlichste Aufgabe ansehen, die

Verbände, die Vereine und die insgesamt 60.000 ehrenamtlichen Sportfunktionäre im Lande in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Dank ans Management

Der Landeshauptmann widmet seine Anerkennung auch der Führung und dem Management des Dachverbandes und bedankt sich für die „exzellente“ Zusammenarbeit zwischen dem Landessportreferat und dem Dachverband und dessen ungezählter Initiativen und wertvollen Beiträge, die dieser zum Erfolg des Sportlandes Oberösterreich beitrage. Pühringer bekräftigt an dieser Stelle sein „klares Ja“ zu den drei historisch gewachsenen und heute im einander befruchtenden Wettbewerb stehenden Dachverbänden: „Weil es in Oberösterreich mehr als ein problemloses Nebeneinander - nämlich ein gutes Miteinander gibt.“

Pflicht und Kür

Die „klassischen Disziplinen“ einer ordentlichen Generalversammlung gehen auch 2007 in gewohnt professioneller Weise über die Bühne: das Plenum gedenkt jener verdienter Sportpersönlichkeiten, die diese Welt des Sports wohl für immer verlassen haben, gedenkt Armin Hackl, Ing. Johann Krausz, Rudolf Rohregger und Rolf Dieter Euler...

Präsident Siegfried Robatscher und nach ihm Finanzreferent Herbert Offenberger erbringen ihre Pflicht, sprich präsentieren ihre Berichte; die Kontrolle - in Person Mag. Norbert Schullerer - hingegen ist mit ihren Noten eher zurückhaltend und verweist erneut und mit Nachdruck auf das Instrument „Sparstift“.



Ehre wem Ehre gebührt: ASVÖ Präsident Kons. Siegfried Robatscher und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer ehren verdiente Funktionäre des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich.

Präsident, Präsidium und Vorstand des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich wurden nach ihren Berichten über die abgelaufene Amtsperiode 2004 bis 2006 gemäß der Geschäftsordnung entlastet; der Wahlvorschlag über die Zusammensetzung der Führung für die kommende Amtsperiode mit großer Mehrheit angenommen. An der Seite des alten und neuen Präsidenten Siegfried Robatscher sehen wir neben dem bekannten Vizepräsidenten Hans Ressler, Gerald Stutz und Primar Dr. Christian Angleitner. Aber darüber und über die anderen „neuen Gesichter“ im ASVOÖ-Vorstand werden wir in der nächsten Ausgabe gesondert berichten. Gedankt wurde verdienten Verbandsfunktionären anlässlich dieser Jubiläumsgeneralversammlung für ihren

unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz mit dem Verbandsehrenzeichen in Bronze, Silber und Gold. In Vertretung des Bundespräsidenten überreichte Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer an Konsulent Ing. Herbert Golser und Vizebürgermeister Gerald Stutz das silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich und an Präsident Konsulent Siegfried Robatscher das silberne Ehrenzeichen für Verdienst der Republik Österreich.

Die „Kür“ der ASVOÖ Generalversammlung 2007 erfüllen als besondere Augenweide die Mädels von der Gymnastikgruppe des ÖTB Turnvereins Eberschwang und eines auf die Ohren gab's von der Juxtruppe „Se Oritschinel Goatzauns I.I.“

GEWÄHLTER VORSTAND

PRÄSIDENT:	Konsulent Siegfried ROBATSCHER
VIZEPRÄSIDENT:	1. Prim. Dr. Christian ANGLEITNER 2. Konsulent Hans RESSLER 3. Gerald STUTZ
FINANZREFERENT:	Konsulent Herbert OFFENBERGER
BEIRAT:	Gerhard BUTTINGER (ASVÖ Skiclub Ampflwang) Mag. Otto BRUCKNER Klaus FALKINGER Konsulent Ing. Herbert GOLSER Günther HADINGER Norbert HOFER Dr. Georg MINICHMAYR (Wassersportverein Ottensheim) Peter NIEDERWIMMER (KSK Kremstalerhof) Dr. Dieter PRAXMARER Dipl.-Ing. Dietmar SCHLÖGLMANN Mag. Albrecht ZAUNER Alfred ZECHMEISTER (SV Pöttinger Grieskirchen)
KONTROLLE:	Konsulent Mag. Norbert SCHULLERER Dr. Manfred LEITGEB Mag. Josef TRAUNBAUER
SCHIEDSGERICHTS-VORSITZENDE:	Dr. Hubert JUST Dr. Manfred LEITGEB Mag. Alexander ORTNER Dr. Dieter PRAXMARER

Bei der Generalversammlung wurden folgende Ehrenzeichen verliehen

ASVOÖ-Ehrenzeichen in BRONZE:

Walter **BARTEL** – Landesfachwart für Judo
Konsulent Erich **GEROLDINGER** – Landesfachwart für Reiten
Dr. Hubert **JUST** – Landesfachwart für Flugsport
Dr. Manfred **LEITGEB** – Mitglied der Kontrolle
Dipl.-Ing. Dietmar **SCHLÖGLMANN** – Landesfachwart für Paddeln + Vorstandsmitglied
Wilhelm **SPRENGER** – Landesfachwart für Fechten

ASVOÖ-Ehrenzeichen in GOLD:

Konsulent Ing. Herbert **GOLSER** - Vorstandsmitglied
Dir. Günther **HADINGER** – Landesfachwart für Fußball + (vor GV noch Vizepräsident)
Konsulent Siegfried **MARTETSCHLÄGER** – Vorstandsmitglied – jetzt ausgeschieden
Konsulent Herbert **OFFENBERGER** - Finanzreferent
Dr. Dieter **PRAXMARER** - Vorstandsmitglied
Konsulent Wieland **WOLFSGRUBER** – Landesfachwart für Handball + (vor GV noch Vizepräsident)

Weiters wurden folgende Auszeichnungen vom Bundeskanzleramt verliehen:

(Die Verleihung führte Herr Landeshauptmann Dr. Pühringer in Vertretung des Bundeskanzlers durch):

Konsulent Ing. Herbert **GOLSER** silbernes Verdienstzeichen der Republik Österreich
Vizebürgermeister Gerald **STUTZ** silbernes Verdienstzeichen der Republik Österreich
Präsident Konsulent Siegfried **ROBATSCHER** silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Pedalritter strampeln sich gesund. Keine Zeit für Sport? Wenn es um Radfahren geht, hat niemand eine Ausrede. Studien zeigen: Radfahren senkt das Risiko von Herz-Kreislaufkrankungen und schont die Gelenke. Also auch unsportliche Übergewichtige können das Training am Drahtesel zum fixen Bestandteil ihres Alltags machen.



Regelmäßiges und gemütliches Radeln in den Alltag fix eingeplant, stärken bereits die Herzmuskeln und senken somit das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Nicht von stundenlangen schweißtreibenden Trainingseinheiten ist hier die Rede, sondern von 20 bis 30 Min. gemütlichem Dahinradeln am Tag – etwa zur Arbeit oder zum Einkaufen. Denn schon solch kurze Radtouren stärken den Herzmuskel und senken das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen um mehr als 50 Prozent. Es ist in erster Linie die gleichmäßige, leichte Belastung beim Radfahren, die den physiologischen Bedürfnissen unseres Körpers am Nächsten kommt.

Auch für Unsportliche. Es profitiert nicht nur das Herz. Auch als effektive Abnehm-Strategie hat sich Radfahren bewährt. Um hartnäckige Fettpolster zum Schmelzen zu bringen, ist eine körperliche Belastung von mindestens 20 bis 30 Min. erforderlich. Das ist für viele unsportliche Menschen, die vielleicht auch noch einige Kilo zu viel auf die Waage bringen, anfangs ein Ding der Unmöglichkeit, das die Motivation zu mehr Bewegung im Leben schnell wieder verschwinden lässt.

Erfolgserebnis. Eine halbe Stunde langsames Radfahren allerdings, sei es am Hometrainer oder durch den Stadtpark, ist selbst für blutige Anfänger machbar. Und so wird am Drahtesel nicht nur der Stoffwechsel angeregt, sondern auch das erste Erfolgserlebnis in puncto Sportlichkeit vermittelt. 70 Prozent des Körpergewichts trägt der Sattel beim Radfahren. Dies bedeutet eine große Entlastung der Knie- und Hüftgelenke. Ein Grund mehr, warum Radfahren der ideale Einstiegs-Sport ist. Die regelmäßige Ausfahrt macht sich vielfach bezahlt: Das Strampeln am Drahtesel lässt das Schutzcholesterin HDL im Blut ansteigen, das Arteriosklerose entgegen wirkt, und senkt das „böse“ LDL-Cholesterin wie auch den Blutdruck.

Rückenmuskulatur stärken. Ein „bewegungsarmer“ Lebensstil und Stress schlagen sich oft in chronischen Rückenschmerzen nieder - bis hin zu Bandscheibenleiden. Der Grund: Das fortschreitende Alter und wenig Beanspruchung lassen besonders die Stütz Muskeln der Wirbelsäule verkümmern. Im Alltag, selbst von Gymnastik, werden diese kleinen, aber wichtigen Muskelpartien kaum angesprochen. Das Treten beim Radfahren aber trainiert nahezu alle unsere Muskeln, auch und gerade die muskuläre Stütze der Wirbelsäule.

Schlau und schön. Clever und attraktiv durch Radfahren. Richtig gelesen. Keine journalistische Verkürzung, sondern einfach erklärbar. Das Training am Drahtesel regt den Kreislauf an und sorgt so für optimale Durchblutung des gesamten Körpers, also auch des Gehirns. Schon bei einer gemütlichen Radtour werden 20 Prozent mehr Blut in die Hirnzellen gepumpt. Aufmerksamkeit und geistige Leistungsfähigkeit steigen an. Also nichts wie hinauf auf den Drahtesel, wenn die zündende Idee fehlt. Gleichzeitig sorgt die angeregte Durchblutung gemeinsam mit dem Muskeltraining für strafferes Gewebe und bringt auf lange Sicht eine glattere Haut. Ein trainierter Körper ist schön anzusehen, was wiederum seinem „Besitzer“ Stolz, Würde und Selbstbewusstsein gibt.

Wie Meditation. Aber noch weitere positive Effekte auf die Seele hat die Wissenschaft festgestellt: Etliche Studien, wie auch jene der renommierten Karolinska Universität in Stockholm haben sich mit der Wirkung von Ausdauersport auf die Psyche befasst. Das erstaunliche Ergebnis: Radeln wirkt wie Meditation. Die gleichmäßige zyklische Bewegung stabilisiert die psychische Verfassung, Stress und Ängste werden aktiv abgebaut, fanden die schwedischen Wissenschaftler heraus. Beim Treten in die Pedale werden das Glückshormon Endorphin und Adrenalin produziert, die ähnliche Wirkung besitzen wie Antidepressiva.

Richtige Ausrüstung. Damit all diese positiven Effekte eintreten können, bedarf es der richtigen Ausrüstung und der optimalen Einstellung. Prinzipiell muss das Fahrrad passend zur Körpergröße gekauft und justiert werden. Der Rahmen des Fahrrads sollte so beschaffen sein, dass eine aufrechte Sitzposition möglich ist. Falsche Sattelhöhen können ernsthafte Schäden an Hüft- und Kniegelenken verursachen. Der ideale Lenker ist schulterbreit und mit den Griffen leicht nach hinten gebogen. Er kann erfasst werden, ohne das Handgelenk zu sehr abknicken zu müssen. Ein starkes Verdrehen der Hand auf dem Fahrrad ist häufig Ursache für unangenehmes Kribbeln in den Armen. Auch Schulterschmerzen werden oft durch einen ungeeigneten Lenker hervorgerufen. Zum bequemen Radeln sollte sich der Lenker auf Sattelhöhe befinden, zum sportlich-flotten Fahren etwas tiefer.



Für „ihn“ gibt es eigens ergonomisch angeformte Gelsättel im Handel.

Anpassen. Ist der Sattel zu hoch eingestellt, kippt das Becken beim Fahren hin und her. Sitzt er zu tief, wird das Knie extrem gebeugt. Als Anpassungshilfe gilt: Wenn der Fahrer am Rad sitzt, sollte er mit den Zehen gerade noch den Boden berühren können. Für die optima-

le Kraftübertragung ist das Bein nur leicht angewinkelt, wenn ein Pedal unten ist und der Fußballen auf dem Pedal steht. Der Sattel ist nur leicht nach vorne geneigt.

Der kleine Unterschied. Manche Männer, meist solche, die besonders exzessiv dem Radsport frönen, klagen dabei über „Gefühllosigkeit“ oder ein „unangenehmes Kribbeln“ im Genitalbereich. Die Medizin hat dafür eine Erklärung: Schmale Rennsättel können auf den Damm zwischen After und Hoden drücken. Dadurch werden Arterien abgeklemmt, die den Penis mit Blut versorgen. Dies hat aber nur im Extremfall, also bei Profisportlern und Vielradlern - und dann auch nur vereinzelt - zu Potenzproblemen geführt. Hobbyradfahrer dagegen haben im Normalfall nichts zu befürchten. Sollte „er“ sich dennoch beeengt fühlen am Tretross, gibt es im Handel Radsättel mit Gel-Füllung und ergonomisch geformter Einkerbung im Genitalbereich. Wer noch mehr auf Nummer sicher gehen möchte, sollte sich nahtlose Radlerhosen besorgen, zwischen sitzendem und stehendem Fahren abwechseln und ab und zu eine Pause einlegen. Also dann: Nichts wie rauf auf den Drahtesel! ■

Mit der Raumfahrt-Technik zum Spitzenläufer. „Trainieren wie ein Astronaut“ lautet das Motto bei einem Laufseminar in Tirol. Dabei wird richtiges und effizientes Training vermittelt. Das Spacecurl-Gerät aus der Raumfahrt-technik bringt dabei die meist vernachlässigte Rumpfmuskulatur auf Vordermann



Für Astronauten entwickelt, kommt das Spacecurl-Trainingsgerät beim Laufseminar in Tirol zum Einsatz.

Beim „Spacecurl“ handelt es sich um ein Gerät, das speziell für Astronauten der NASA entwickelt wurde. Die Raumfahrer trainieren damit Koordination und Körperwahrnehmung in der Schwerelosigkeit. Aber auch Hobbyläufern und Sportneulingen verhilft es zu der Kraft im Oberkörper, die für das Training notwendig ist. Die zweite Laufwelle, die gerade im Anmarsch ist, setzt verstärkt auf Qualität vor Quantität. Aus dem ersten Laufboom haben wir gelernt, dass

stures Kilometerherunterspulen, also zu hohe und intensive Belastung, gerade Anfängern mehr Frust als Lust bringt. Im Zentrum der neuen Laufära steht deshalb ein fundiertes Trainingskonzept, das zum positiven Lauf-Erlebnis verhilft, das Körper und Seele gut tut. Dazu veranstaltet 4health – medalp im Tiroler Längenfeld ein viertägiges Laufseminar für Einsteiger wie auch fortgeschrittene Hobbyläufer. Ärzte, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten haben dafür ein Trainingsprogramm zusammengestellt: Mittels Belastungstest am Laufband samt Laktatmessung wird der optimale Trainingsbereich ermittelt. Auf Basis dieser Messungen wird dann für jeden Teilnehmer ein individueller Trainingsplan für drei bis sechs Monate erstellt. Bei Läufern ist häufig die Rumpfmuskulatur abgeschwächt und die Beinmuskulatur verkürzt. Ein eingeschränkter Muskel ist weniger leistungsfähig und kann außerdem Probleme wie beispielsweise Krämpfe verursachen. Mittels Muskelfunktionsdiagnostik werden geschwächte Muskelgruppen erkannt und dann am Spacecurl-Gerät gezielt trainiert.

Termine Laufseminar:
28. Juni bis 1. Juli 2007
13. bis 16. September 2007
www.aquadome.at, www.oetztal.com

Fortsetzung Cover: **Land der Berge, Land am Strome** Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, die großen Ansiedelungen entlang der Donau in Oberösterreich, die Linzerinnen und Linzer konnten sich mit ihrem großen Strom in der Vergangenheit nicht wirklich anfreunden. Vielleicht aus Respekt gegenüber jener zerstörerischen Kraft des Stromes, wenn dieser wieder einmal über seine Ufer tritt und das halbe Land überflutet. So wie etwa 1954, 1965 und 2002; vielleicht der unliebsamen Geschichten wegen, die uns unsere Eltern erzählten, als „da die Amerikaner und drüben die Russen“ war.



Die „Visitenkarten“ entlang der Donau, die „nautischen Bahnhöfe“ - wie hier an der Schlägener Schlinge haben sich schön gemacht: Immerhin kommen über eine Million „Wohlfühlportler“ pro Jahr vorbei.

Es folgten die langen Jahre des Ausbaus der Wasserkraft, riesige Baustellen dominierten die Region und abgesehen vom „Baustellen-Tourismus“, einigen wenigen Fischern, Paddlern und Ruderern hielten sich die Oberösterreicher von ihrem Fluss eher fern. Vergleichbare Beziehungen wie sie etwa die Londoner zur Themse oder die Pariser zur Seine haben, waren in Linz an der Donau nicht einmal ansatzweise vorhanden. Städtebauarchitekten kritisierten damals, dass - mit einem gewissen Respektabstand - höchstens „an“ der Donau gebaut werde, der Fluss aber nicht wirklich in die städtebaulichen und infrastrukturellen Überlegungen mit einbezogen, integriert werde.

Rad an Rad

Plötzlich und in der Folge rasch wachsend beginnt sich der Radtourismus entlang der Donau zu etablieren. Die Radwege - einst die alten Trepelwege, an denen Pferde die Lastkähne strom-

aufwärts zogen - werden Jahr für Jahr ein Stück mehr ausgebaut; die regionale Gastronomie und Hotellerie stellt sich auf die neue Nachfrage ein und die Tourismuswirtschaft reagiert mit ansprechenden Angeboten. Als bald bevölkern Scharen von Urlaubern aus ganz Europa sowie natürlich auch Tagesausflügler die Aulandschaften und ihre Freizeit heißt jetzt strampeln und die Natur genießen. Der Verein „Donau Oberösterreich“, er besteht aus 40 Gemeinden (davon vier bayrische und Passau), umfasst eine Region mit immerhin 355.000 Einwohnern - berichtet von 1,7 Millionen Nächtigungen und einem ungebrochen anhaltenden Ausflugstourismus.

Bug an Bug

Parallel zum verstärkten Verkehrsaufkommen des Zweirades entwickelte sich der Personenschiffsverkehr auf der Donau. Beim „Donau-Tourismus-Treffen 2007“ am 17. April legt das Land Oberösterreich, respektive Wirtschafts-

Landesrat Viktor Sigl, einige interessante Zahlen und Fakten auf den Tisch. Das Land Oberösterreich hat 1998 die 15 Schiffsanlegestellen von der damaligen DDSG erworben und diese mit einem Investitionsvolumen von rund einer Million Euro zu „Visitenkarten entlang der Donau“ saniert. Gingen 2004 insgesamt 197 Kabinenschiffe vor Anker, waren es 2005 mit 389 Schiffen bereits fast doppelt so viele. 2006 legten bereits 497 dieser Donau-Kreuzer an Oberösterreichs „nautischen Bahnhöfen“ an. Aufgrund der Reservierungslage kann man 2007 mit einer weiteren gewaltigen Steigerung rechnen. Dass sich die Entwicklungen hier an und auf der Donau gegenseitig befruchtet und aufgeschaukelt haben, liegt auf der Hand.

Schritt auf Schritt

Die Donau als Sport-, Wander- und Ausflugsparadies hat dann aber noch eine Überraschung parat: Rechtzeitig bis zum Jahr 2009 - Linz hat sich bekanntlich dann ja als „Europäische Kulturhauptstadt“ zu präsentieren - soll der bestehende „Donau-Höhenwanderweg“ als „Donausteig“ neu geführt werden. Dieses Großvorhaben an beiden Ufern der Donau soll den Wanderern der Zukunft - auf einem rund 300 Kilometer langen Weg von Passau über Linz bis Grein - ein einzigartiges Wandererlebnis am Fluss bescheren. Erste Anregungen zum Projekt „Donausteg“ haben sich die Initiatoren der „Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich“ bereits geholt und zwar am Beispiel des bekannten 320 Kilometer langen „Rheinsteigs“ von Bonn bis Wiesbaden. Seine Erfolgsgeschichte könnte uns in Oberösterreich ganz gut gefallen: In nicht einmal zwei Jahren haben an die 250.000 Besucher diesen Steig besucht und damit das ganze Tal touristisch belebt. „Wie am

Rhein“, so LAbg. und Vorsitzender der „Werbegemeinschaft Donau Oberösterreich“ Friedrich Bernhofer, „soll auch der bestehende Donau-Höhenwanderweg zunächst nach den strengen Kriterien der Wanderverbände analysiert und strukturiert werden.“

Wohlfühlspor

Wandern - so die Marktforschung - zählt heute zu den beliebtesten Freizeit- und Urlaubsaktivitäten. Der Wanderer von heute ist ein „Wohlfühlportler“ und „Naturgenießer“; er ist durchschnittlich 45 Jahre alt, sehr aktiv und zählt zu den überdurchschnittlich guten Verdienern und - er verlangt nach einem entsprechendem touristischen Angebot, einem Angebot, das die Donausteig-Initiatoren selbstverständlich bedienen werden: Neben Tageswanderungen wird es Routen geben, die sich über mehrere Tage erstrecken; die Start- und Zielpunkt der einzelnen Etappen müssen per PKW, Bahn, Bus oder Schiff leicht erreichbar sein; der Weg soll einen authentischen Charakter im Bezug zur Landschaft und zum Fluss haben; der Blickkontakt zur Donau soll nach Möglichkeit immer gegeben sein. Die Basis, die Grundsubstanz all dieser Bemühungen, nennen wir sie Fremdenverkehr, nennen wir sie Tourismus, nennen wir sie Wirtschaft - ist: der Sport. Neben der Natur, der Schönheit der Landschaft, der intakten Umwelt, dem guten Essen und Trinken und den Gastgeberqualitäten der Oberösterreicher, kann heute kein Tourismusangebot mehr auf den Sport als infrastrukturelle Grundqualifikation verzichten. Das ist es was die eingangs erwähnte „Querschnittsmaterie“ des Sports bedeutet. Das ist es, was wohl auch Sportvereine in ihrer Positionierung werden in Hinkunft stärken zu beherzigen haben. ■



Erfolgreich zu mehr Vermögen

Mit dem richtigen Veranlagungs-Mix

Eine erfolgreiche Veranlagung bringt Ihnen optimale Erträge und ist angepasst auf Ihre Bedürfnisse und Pläne. Die Veranlagungs-Pyramide dient Ihnen als Orientierung und bietet einen Überblick über Ihre Möglichkeiten: vom Raiffeisen Sparbuch, der sicheren eisernen Reserve, über die Vorsorge mit Versicherungen bis hin zur Veranlagung in Wertpapieren. Den richtigen Veranlagungs-Mix gestalten Sie gemeinsam mit Ihrem Raiffeisen Berater.

Machen Sie jetzt den Veranlagungs-Check in Ihrer Raiffeisenbank.

Reden Sie mit uns!

www.raiffeisen-ooe.at

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

Pühringer: Oberösterreich im internationalen Sport-Rampenlicht !

Vom 16. bis einschließlich 27. Juli 2007 findet in Oberösterreich die U19-Fussballeuropameisterschaft statt.



Generaldirektor Dr. Leo Windtner, Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

"Das Bundesland OÖ tritt mit der U19-Fussballeuropameisterschaft nicht nur ins internationale Rampenlicht, es wird auch der 'wirkliche Sinn' des Sports - das friedliche Zusammenführen verschiedenster Nationen - deutlich gemacht. Die Europameisterschaft wird ein 'erfolgreiches Vorspiel' und ein 'Organisationstest' für die EURO 2008", erklärte der Landeshauptmann. Pühringer sieht in der U19-EM, die vom 16. bis 27. Juli 2007 in den Städten Linz, Ried im Innkreis, Steyr und Pasching ausgetragen wird, eine ganz, ganz große Chance für Oberösterreich.

Oberösterreich genießt als Veranstalter von internationalen Groß-Sportveranstaltungen einen hervorragenden Ruf. Die sportliche Palette reicht von Welt- und Europameisterschaften in Ski-Bob, Wasserski oder Rudern über das Leichtathletik-"Gugl-Meeting", dem Generali Ladies Tennisturnier bis hin zum Skiweltcup. "Während andere Weltcupskiorte Rennen absagen mussten, hielt Hinterstoder trotz Schneemangels", so Pühringer. Die Qualität des Sportlandes Oberösterreich zeigt sich auch daran, dass Linz mit der Südstadt

derzeit das einzige vom Österreichischen Olympischen Komitee (ÖOC) anerkannte "Olympiazentrum" beherbergt. "Unter höchsten Qualitätskriterien wird auf der Gugl eine Diagnose- und Betreuungsstelle für Sportler und Trainer mit umfassender Infrastruktur und direkter Verbindung zu sportwissenschaftlichen und sportmedizinischer Untersuchungs- und Beratungsstellen geführt, so Sportreferent Pühringer. "Gerade auch im Breitensport bietet Oberösterreich eine flächendeckende Infrastruktur in den 444 Gemeinden mit Sport-

plätzen und Sporthallen und regionalen Leistungszentren."

Oberösterreich startet Vorzeige-Projekt für mehr Bewegung & Sport in der Schule

Oberösterreich ist ein "innovatives Sportland". Gemeinsam mit dem Sportstaatssekretariat wird das Land Oberösterreich gemeinsam mit dem Landesschulrat ein Österreich weit einzigartiges Pilot-Projekt für mehr Bewegung und Sport in den Schulen gestartet. In mehreren Volksschulen wird ab dem Schuljahr 2007/2008 das Klassenlehrersystem aufgelassen. Stattdessen übernimmt ein sportbegeisterter Volksschullehrer/in alle Bewegungs- und Sportstunden zumindest in den 3. und 4. Klassen. "Durch Stundentausch kann dieses System sogar kostenneutral durchgeführt werden. Um die Auswirkungen auch qualifizierbar zu machen, finanziert das Staatssekretariat für Sport über Bundesmittel eine wissenschaftliche Begleitung durch ein Universitätsinstitut. Das wäre ein erster Schritt in Richtung einer Qualifizierungsoffensive im Schulbereich was den Sport betrifft, da diese Lehrkräfte ein spezielles Aus- und Fortbildungsprogramm durchlaufen werden", so der Landeshauptmann abschließend. ■

„Einmal Kaiser, bitte...“ Je nachdem in welchem Umfeld und in welchem Zusammenhang diese Bitte ausgesprochen wird, werden Sie eine ganz besondere „Marke“ bekommen: entweder eine bestimmte Biermarke oder eine äußerst besondere Briefmarke. Mit Sicherheit werden Sie kein gekröntes Haupt zu Gesicht bekommen - oder doch?

Die Österreichische Post geht - nicht nur wenn es um die von so manchem Zeitgenossen für tot erklärte Briefmarke geht - längst neue und bemerkenswerte Wege. So finden sich auf den aktuellen Briefmarkenbildern neben allerlei anderen Motiven vermehrt nicht nur lebende Persönlichkeiten aus der Heimat, sondern zunehmend tummeln sich hier auch verdiente Nicht-Österreicher. Und zusehends zeigen diese Miniatur-Kunstwerke der Gegenwart Persönlichkeiten aus der Welt des Sports. Oder wie aktuell eben - aus der Welt des „runden Leders“.

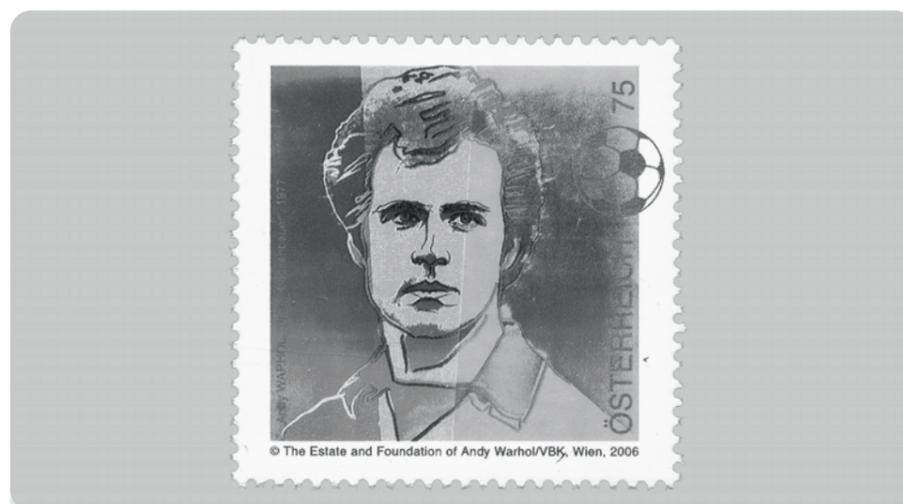
Kaiser Franz

Unsere aktuelle Sportmarke ist wiederum ein hervorragendes Beispiel was und wie viel genau genommen auf der kleinen Fläche einer Briefmarke transportiert wird. Frei nach einem anderen Franz, nämlich Grillparzers „Der Traum, ein Leben“ - die Marke, ein Leben? Unser Beispiel ist weiters Beleg auch dafür, wie nah oft Sport und Kunst beieinander liegen, wie die Übergänge fließend werden. Kurz und gut, die Marke zeigt - in einer Arbeit des gleichermaßen legendären Popkünstlers Andy Warhol - den Fußball-„Kaiser“ Franz Beckenbauer, 32-jährig, während seiner USA-Zeit bei den „New York Cosmos“. Wir schreiben die Jahre 1977 bis 1980 und der „Kaiser“ holt hier mit dieser Truppe dreimal den US-Meister.

Bilanz für Drei

Wer Franz Beckenbauer den Titel „Kaiser“ verliehen hat, seine Fans, seine Bewunderer, seine

(Mit-) Spieler oder die Medien, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Tatsache ist, dass der 1945 als Sohn eines Postbeamten (sic!) in München geborene Franz bis zum heutigen Tag eine Leistungsbilanz vorzuweisen hat, die locker für überdurchschnittliche Karrieren von mindestens drei (österreichischen) Normal-Kickern reichen würde. Das gilt nicht nur für



Von Andy Warhol porträtiert und von Michael Rosenfeld grafisch aufbereitet: der damals 32jährige „Kaiser“ in seiner „Cosmos New York“ - Zeit (Nennwert: EUR 0,75; Erscheinungstag: 12.04.2006; Auflage: 800.000; in den Postämtern erhältlich)

seine Zeit als Spieler, sondern genauso für seine Zeit als Trainer und später als Funktionär und Präsident des FC Bayern München und zuletzt als Leiter des Organisationskomitees anlässlich der - ob ihrer grandiosen Stimmung wohl unvergesslichen - Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in der Bundesrepublik Deutschland!

Markenbewusstsein

Ist Ihnen schon einmal die Namensgleichheit aufgefallen? Briefe, also „Postalische“ „ziert“ für gewöhnlich eine Marke und auch in der uns umgebenden Welt des (auch Bier-) Konsums haben wir es mit „Marken“ zu tun. Und nicht wenigen von uns - und speziell unseren Kindern

welt, das Marketing also - von der guten alten Briefmarke so manches abgeschaut hat? Könnte es sein, dass im Sog des gegenwärtigen „Markenbewusstseins“ auch die Briefmarke mit einer (der wievielten) gelungenen Relaunch, auflebt?

Schmuckstücke

Briefmarken sind längst mehr als das postalische Freimachen einer Sendung. Sie sind unter anderem - immer auch Ausdruck der Wertschätzung des Empfängers und der Wertigkeit der Kommunikation. Und bevor Sie, geschätzte Leserinnen und Leser in den Sportvereinen, Ihre nächsten Briefe - an wen auch immer - verschicken, dann sollten Sie das eventuell beherzigen! Mehr Interessantes dazu finden Sie unter www.meine-marke.at ■

VERFASSER DIESER SERIE

MAG. WILHELM BLECHA, SENIOR

Leitete als Präsident bis Ende 2000 die Postdirektion Salzburg. *Präsident des Postsportvereins Salzburg. Ehrenobmann des Postsportvereins Oberösterreich. Ehemaliger Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ.*

Besitzt eine umfangreiche Briefmarkensammlung mit Länderschwerpunkt Österreich und Deutschland, sammelt seit seinem achten Lebensjahr.



die 1. adresse für menschen mit ideen



www.interlux.at

-  design- & markenwerkstoffe
-  displays & more
-  dach- & wandverglasungen
-  fenster- & fassadenbauteile
-  systemprofiltechnik



PROJEKTE:	
STADION RIED	GAK TRAININGS ZENTRUM
STADION RIED	
ROMERSTADION LEIBNITZ	

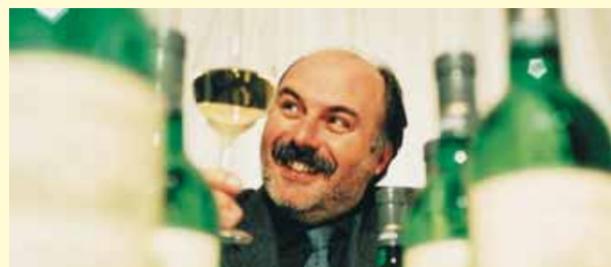


pre.mun



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



*„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“*

Kellnermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER®
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Wird Granit-Marathon Europa-meisterlich?

Anlässlich des traditionellen Presse-Eisstockschießens Anfang Februar in Kleinzell konnte das Organisationsteam rund um den ASVO-Granitmarathon mit überraschenden Neuigkeiten aufwarten: Der ASVO-Sportverein Kleinzell hat sich für die Austragung der Mountainbike Europameisterschaften 2009 beworben. Als Botschafter wird der bekannte Radprofi und EM-Dritte Roman Rametsteiner fungieren. Laut Generalsekretär Roland Hofer vom Europäischen Radsportverband (UIC in Erlenbach, Schweiz) „stehen die Chancen für Kleinzell gut“. Darüber hinaus wurde der Granit-Marathon in den erlauchten Kreis der „Mountainbike Challenge“ - Europas Spitzenveranstaltungen - aufgenommen.



Der EM-Dritte Roman Rametsteiner soll als Botschafter für die Mountainbike EM 2009 in Kleinzell fungieren; neben ihm die Sponsoren Herbert Jäger und Alexandra Baumgartner (links), Roman Rametsteiner, Norbert Ilk, Obmann SK Kleinzell, Konsulent Wieland Wolfsgruber.

60 Jahre – und kein bisschen leise...

Einer der mit Abstand leistungsträchtigsten und daher wohl auch berühmtesten Vereine, der großen Sportfamilie des ASVO OÖ begeht heuer zugleich mit diesem sein 60-jähriges Jubiläum: Der legendäre Sportverein Forelle Steyr. Sportarten, die an den Ufern von Enns und Steyr heranreifen, haben naturgemäß etwas mit Wasser zu tun; also sind es vor allem die Disziplinen Kanu und Segeln, die diesen Verein ausmachen - in der Folge aber auch das nachfragegerechte verbreiterte Angebot in Richtung Tennis und Stocksport. In ununterbrochener Reihenfolge seit 1949 sind die „Steyrer Forellen“ bei Olympia, bei Welt-, Europa- und Staatsmeisterschaften sowie bei internationalen Wettbewerben am Start und holen hier mit verblüffender Beständigkeit ihre Medaillen ab: Olympia-Bronze (Günther Pfaff/Gerhard Seibold, Mexiko, 1968), 34 WM- und EM-Titel und weit über 250 Landes- und Staatsmeistertitel.



SV Forelle Steyr will auch in den kommenden Jahren, vor allem auch für die Jugend ein attraktiver Verein, mit einsatzfreudigen Funktionären, guten Trainern und zeitgemäßer Ausstattung sein!

Im Salzkammergut, da kann man ...gut Rad'lfahren; Vier Radtage lang mit den Profis über Berge, Seen, Stadt und Land



Das Pfingstwochenende im Salzkammergut steht ganz im Zeichen des Radsports: Neben bekannten inter/nationalen Zweirad-Profis werden auch an die 500 Hobby- und Freizeitradler erwartet.

Das lange Pfingstwochenende vom Freitag, 25. bis Montag, 28. Mai steht heuer in der Region Salzkammergut ganz im Zeichen des Zweirads. „Einzigartig an diesem Radsportfest ist“, so die Organisatoren, „dass sich zum ersten Mal auch Freizeit- und Hobbysportler mit den internationalen Radassen messen können.“ Neben den internationalen Zweiradstars und der Österreichischen Elite wie etwa Rundfahrt-Sieger Gerrit Glomser, Gerhard Trampusch und Co. rechnen die Veranstalter auch mit etwa 500 Hobbyradlern. Die vier Tage im Sattel - in Summe warten Preisgelder von 18.870 Euro - wollen aber erst

einmal überstanden sein. Der „Giro di Salzkammergut“ beginnt mit einem Bergrennen auf den Gahberg in Weyregg am Attersee am ersten Tag, gefolgt von 177 Kilometern von Weyregg nach St. Georgen im Attergau plus fünf Finalrunden mit Bergwertungen am Kronberg am zweiten Tag, 150 Kilometern in die Region Fuschlsee inklusive Zistler-Alm am Gaisberg und endet mit der 93,5 Kilometer langen Etappe rund um Schwanenstadt. Im Internet finden sich die aktuellen Informationen zu den Profi-Renntagen unter www.radgiro.com; Hobby-Sportler erfahren die Details unter www.jedermann Giro.com ■

FC Munderfing: Jugend spielt auf Anfang Jänner sind 35 junge Fußballteams in der Halle aufeinander getroffen



Ihren ersten großen Auftritt absolvierte die neu formierte junge Damen-Mannschaft des FC Munderfing und ihr Betreuer Andreas Kraus mit Bravour.

Vom Freitag, den 12. bis Sonntag, den 14. Jänner 2007 fanden die mittlerweile elften Jugendturniere - veranstaltet von der rührigen Munderfing Nachwuchsförderung - erstmals in der neuen Sporthalle der Hauptschule Mattighofen statt. 35 Mannschaften aus 25 Vereinen aus Bayern, Salzburg und Oberösterreich trafen sich zwecks länderübergreifendem Leistungsvergleich in den Kategorien U 11, 13, U 14 und U 15. Zwei dritte, ein siebenter und ein fünfter Platz - immerhin neben Teams mit klingendem Namen wie FC Eintracht München - bescheinigen den Jugend-Mannschaften des FC Munderfing am Ende ein höchst beachtli-

ches Niveau. Ihren ersten großen Auftritt hatte bei diesem Turnier die neu formierte Damen-Mannschaft des FC Munderfing. Unter Betreuer Andreas Kraus bestanden die jungen Damen ihre erste Bewährungsprobe auch prompt: sie besiegten in einem Freundschaftsspiel die Ladies aus Ranshofen mit einem respektablem 2:0. Den Dank an alle Helfer, Unterstützer und Förderer, seien es die politischen Vertreter der Region, Privatpersonen oder auch Firmen, die sich allesamt in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben, geben wir an dieser Stelle und im Namen des FC Munderfing gerne weiter. ■

„Hexen, Zauberer und Magie“ im Turnsaal?

Da kann es sich wohl nur um einen Fachingsscherz handeln; Und in der Tat: „Hexen, Zauberer und Magie“ lautete das Motto des vom ÖTB Turnverein Bad Ischl Mitte Februar veranstalteten Balls in der Turnhalle am Siriuskogel. Keine Frage, dass das zahlreich erschienene Publikum, die dienstbaren Geister, die Show-Einlagen und sonstigen Darbietungen - allesamt dem Motto dieses Turnballs folgten und entsprechend adjustiert diese Nacht zum Tage machten. Mit „Blutaufrischungs-Cocktails“ gedopt und von den heißen Rhythmen der „Sound Brothers“ untermalt, wurde das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen. Der Turnverein Bad Ischl samt seinen unermüdlichen Helfern möchte sich auf diesem Wege noch einmal bei seinen Gästen für deren Kommen bedanken und freut sich heute schon auf einen ebenso gelungenen Ball 2008.



Der Turnverein Bad Ischl versammelte allerlei merkwürdiges Volk: „Hexen, Zauberer, Magie“ lautete das Motto

Spatenstich für Sportzentrum

Der 23. März 2007 wird in die Geschichte des TSV St. Georgen an der Gusen eingehen. Der denkwürdige Freitag war nämlich nicht nur die Geburtsstunde des neuen Sportzentrums, sondern damit auch die „Krönung der Ära“ des demnächst aus seinem Amt scheidenden TSV-St. Georgen Vorsitzenden Dr. Karl Rummerstorfer. In Anwesenheit von zahlreichen lokalen und regionalen Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport - unter anderen auch der Gemeindefereferent der OÖ. Landesregierung Josef Ackerl - wurde nunmehr der Baubeginn mit dem traditionellem Spatenstich gefeiert. Das mit insgesamt acht Millionen Euro veranschlagte Projekt wird auch eine Poly-Schule mit multifunktionaler Turnhalle umfassen und soll in etwa eineinhalb Jahren eröffnet werden.



Spatenstichfeier beim TSV St. Georgen an der Gusen: der jahrelange Traum - nicht nur des Vereinsvorsitzenden Dr. Karl Rummerstorfer (zweiter v. li.) - wird wahr.

Englische Luxus-Kraxeln: Der neue Landy Freelander – jetzt neu beim Auto Esthofer Team

AUTO ESTHOFER TEAM / Erfolg mit Volkswagen, Audi, Seat, Skoda, Jaguar, Land Rover, Opel und Weltauto.



Nach dem schon sehr angegrauten, aber für die Jäger-Runde durchaus interessanten Land Rover Freelander der ersten Generation folgt nun der nächste. Das Gute: Die Ähnlichkeit zum Vorgänger kann man sehen, die Neuerungen übertrumpfen ihn trotzdem und binden das neue Klein-SUV perfekt in die aktuelle Design-Linie der Land-Rover-Familie ein. Den Zweitürer wird es aber leider nicht mehr geben. In der Länge legt das Nachfolgemodell um gerade einmal fünfzig Millimeter zu. Dennoch ist es gelungen, den Innenraum deutlich zu vergrößern. Das liegt u.a. an den neu entwickelten Motoren, die quer eingebaut werden können, was ein weiterer Vorteil für die Geländetauglichkeit ist. Mit 755 Litern Volumen wurde das Heckabteil gleich um 38 Prozent geräumiger als beim Vorgänger.

Neue Materialien und Stoffe

verwöhnen die Insassen. Deutlich hochwertigere Verarbeitung und verbesserte Ergonomie werden zusätzliche Kunden locken. Zwar hat Land Rover noch immer einen weiten Weg bis hin zum perfekt verarbeiteten Offroader, mit der Steigerung von Freelander 1 auf Freelander 2 ist man aber auf dem besten Weg der Besserung.

Bereits zum Marktstart

gibt es ganz neue Motoren, einen Benziner und einen Diesel. Der 3,2-1-Reihensechszylinder-Benziner mit dem Kürzel „i6“ leistet 233 PS (171 kW) und erlaubt eine Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h. Die Beschleunigung von

Null auf 100 soll in 8,9 Sekunden absolviert werden. Gekoppelt ist der Benziner mit einer gleichfalls neuen Sechsstufenautomatik, die dank „Command Shift“-Funktion auch manuellen Gangwechsel erlaubt.

Der starke 2,2-1-Vierzylinder-Turbodiesel bietet 43 Prozent mehr Leistung gegenüber dem bisherigen Dieselmotor. Besonders sparsam lässt sich dieser mit 7,5 Litern auf 100 Kilometer bewegen. Die Geländetauglichkeit wird vom Technikpaket Terrain Response unterstützt, außerdem sorgt der neue, intelligente, permanente Vierradantrieb stets für perfekte Balance von Traktions- und Wirtschaftlichkeitsanforderungen.

Einen echten Landy fahren – beim Land Rover Center Esthofer - neu im hauseigenen Land Rover Testtrack – eine erste Herausforderung für Einsteiger ins SUV Segment. **Testen Sie selbst!**



www.esthofer.com

Der Oö. MehrwegBecher – die neue Alternative für Feste ohne Reste

Sportveranstaltungen mit tonnenweise Abfall, der teuer entsorgt werden muss? Das war einmal! Eine neue Umwelt-Förderaktion des Oö. Umweltressorts in Kooperation mit den Bezirksabfallverbänden und Statutarstädten schafft Abhilfe.

Die Lösung für das Abfallproblem bei Veranstaltungen: der umweltfreundliche Oö. MehrwegBecher (0,3 und 0,5 Liter) aus hochwertigem Polycarbonat. Dieser wird ab sofort von den Oö. Bezirksabfallverbänden und Statutarstädten mit finanzieller Unterstützung des Umweltressorts des Landes OÖ angeboten. Mit dem Oö. MehrwegBecher kommt flächendeckend in ganz OÖ ein Mehrweg-Becher-Getränkensystem in einheitlichem Design zum Einsatz. Diese Abfallvermeidungsaktion richtet sich an alle Vereine (Sportclubs, örtliche Feuerwehren etc.) sowie an nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisationen.

In vielen Bezirken können bereits Geschirrmobile für Sportveranstaltungen ausgeliehen werden. Als Ergänzung dazu stellt der Oö. MehrwegBecher eine umweltfreundliche und kostensparende Alternative zu Einwegbechern dar:

Ein Oö. MehrwegBecher ersetzt rund 800 Einwegbecher! Der Oö. MehrwegBecher spart also langfristig teure Entsorgungskosten und trägt zur Trinkkultur auf Großveranstaltungen bei. Er ist übrigens nicht nur praktisch, sondern auch in vielen verschiedenen Formen erhältlich.

Zum Start der Aktion hat die kommunale Abfallwirtschaft ein ganz besonderes „Zucker!“ anzubieten: Insgesamt 100.000 Oö. MehrwegBecher werden kostenlos an oö. Vereine abgegeben. Alle Infos und Bedingungen erhalten Sie bei Ihrem regionalen Bezirksabfallverband. Darüber hinaus informieren die rund 20 AbfallberaterInnen der Bezirksabfallverbände und Statutarstädte gerne über weitere Aspekte des „umweltfreundlichen Feierns“ (regionale Produkte, Fair Trade, richtige Abfalltrennung etc.).

Der Oö. MehrwegBecher – Ihr Beitrag zum nachhaltigen Umweltschutz!

Mehr Infos unter www.umweltprofis.at



mehrweg becher!

Befristete Förderaktion
 100.000 Stk. Oö. MehrwegBecher werden kostenlos abgegeben!
 Infos und Bedingungen erfahren Sie bei Ihrem regionalen BAV/Magistrat



Vielseitige Alternative für Feste ohne Reste!

kostensparend | ökologisch
 formschön | robust
 hygienisch | vielseitige Formen

Bei Interesse am Oö. MehrwegBecher und anderen MehrwegBecher-Produkten der Fa. Schorm wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Bezirksabfallverband/Magistrat.

Weitere Infos: www.umweltprofis.at






Jugend holt den Bezirksmeistertitel

Am 31. März fand im Bundesschulzentrum Bad Ischl die Bezirksgerätemeisterschaft der Jugend statt. Die jungen Sportlerinnen und Sportler sind zwischen 6 und 18 Jahre alt und vergleichen und messen an fünf, respektive sieben Geräten ihr Können. Die Delegation aus Bad Ischl bestand heuer ausschließlich aus Mädchen und - sie glänzten durchwegs mit ausgezeichneten Leistungen, ja zum Großteil mit sehr guten Platzierungen; Überraschung: die 21 jungen Bad Ischlerinnen erreichten von 111 Teilnehmern die beste Gesamtwertung der Meisterschaft und sichern sich damit den Bezirksmeistertitel. Der ÖTB TV Bad Ischl gratuliert selbstverständlich zuallererst seinen Damen zu ihren Erfolgen, zollt darüber hinaus aber seinen Respekt allen Teilnehmern und ihren unermüdlichen Vorturnerinnen.



Die jungen Bad Ischler Turnerinnen holen den Bezirksmeistertitel; trainieren aber gleich weiter für die Nachwuchs Geräte-meisterschaft am 6. Mai in Braunau. Gratulation und alles Gute für die kommenden Herausforderungen.

Judokas künden ihre Landesmeister

Anfang Februar war der SV Gallneukirchen - in enger Zusammenarbeit mit dem ASVOÖ - der Ausrichter der OÖ Judo Landesmeisterschaften 2007. 81 Athleten aus 17 Vereinen waren am Start - „eine hohe Leistungsdichte“, so Dipl.-Ing. Franz Reisinger vom SV Gallneukirchen, „die für die sehr gute Vereinsarbeit in OÖ spricht!“ Erwartungsgemäß räumte der Favorit UJZ Mühlviertel die meisten Titel ab (6 Landesmeistertitel, 2 zweite und 2 dritte Plätze), dicht gefolgt vom Gastgeber SV Gallneukirchen (2 Landesmeistertitel, 2 zweite und 2 dritte Plätze) und Union Hartkirchen als Drittplatzierten (1 erster, 3 zweite und 3 dritte Plätze).



Die OÖ Judo Landesmeister 2007 jubeln mit Herbert Zach, Obmann SV Gallneukirchen, mit Walter Hanl, Vizepräsident des Judo LV OÖ, mit Reginald Ecker, Präsident des Judo LV OÖ und Dir. Günther Haidinger, Vorstandsmitglied ASVOÖ.

Taekwondo Tragwein: abgeräumt!

Zwölf Mal Gold, zehn Mal Silber und zwei Mal Bronze lautet die Siegesbilanz



Taekwondo Tragwein: Freuen sich über insgesamt 24 Medaillen (zwölf Mal Gold, zehn Mal Silber, zwei Mal Bronze) und damit den klaren Sieg in der Vereinswertung!

Bei den offenen OÖ Landesmeisterschaften und Meisterschaften am 3. März 2007 in Kirchdorf haben die Tragweiner „Schattenkämpfer“ einmal mehr ihre Vereinsstärke unter Beweis gestellt. Und dies trotz Abwesenheit der als Medaillenanwärterinnen im Vorfeld hoch gehandelten Tragweinerinnen Nicole Thurnn, Andrea Pernsteiner und Sabine Roßgatterer. Unter den insgesamt dreizehn wettkämpfenden Vereinen - dabei auch fünf Vertretungen aus dem Burgenland, aus Niederösterreich und aus der Steiermark - konnten die Tragweiner ihre Führungsrolle mit 24 Me-

daillen klar für sich entscheiden. Die Taekwondovereine Baden und Traun belegten mit zehn, respektive mit fünf Medaillen, die Plätze zwei und drei. Auffällig auch, dass bei diesen Meisterschaften namentlich der Tragweiner Nachwuchs sowohl in den Einzelbewerben als auch in den Paar- und Teambewerben mit Spitzenleistungen und entsprechenden Platzierungen auf sich aufmerksam machte und somit für die Zukunft noch auf so manches hoffen lässt. „Wir sind“, so der Tragweiner Trainer Gerhard Heßl „mit den Ergebnissen sehr zufrieden.“

Andorf, die Badminton Hochburg

Zunehmend generiert sich der ATV Andorf als die Hochburg des Badminton-Sports



Der ATV Andorf zeigt sich mit seinem Badminton Nachwuchs zufrieden: „Alles in allem für die jungen SpielerInnen erfolgreiche Turniere und wertvolle Erfahrungen für ihre sportliche Zukunft.“

Als Sprungbrett für die nächsthöheren Weihen im Badminton-Sport nutzten einige Nachwuchshoffnungen aus der Spielerschmiede des ATV Andorf. Die große Stunde schlägt am 4. Februar 2007, anlässlich der - vom ATV Andorf in der örtlichen Sporthalle veranstalteten - Nachwuchslandesmeisterschaften, dem 2. OÖBV Schüler-ranglistenturnier. 59 junge OberösterreicherInnen in den Klassen U 11, U 13 und U 15 versuchen - angefeuert von Betreuern und Eltern - ihre bestmöglichen Spuren in den Siegerlisten zu hinterlassen. Allein in der Klasse U 11 finden wir unter den besten sechs Spielerinnen fünf mit

dem Andorfer Trikot, bei den U 13 holt Nadine Gumpoltsberger den Sieg und bei den U 15 belegt Manuel Hatzmann den vierten Rang. Aufgrund dieser Leistungen sehen wir die oben Genannten sowie Melanie Lindinger für das Österreich weite Schülerranglistenturnier am 3. und 4. März in Laakirchen nominiert. Allein das Teilnehmerfeld ist beachtlich: 120 Athletinnen und Athleten - davon 30 aus Oberösterreich - ritzen um die Plätze. Die beiden Mädchen holen je einen siebenten, bzw. neunten Platz heraus und Manuel Hatzmann - im stärksten Teilnehmerfeld - einen neunzehnten Rang.

Senioren wie edler Wein - sie werden immer besser...

Was man für gewöhnlich den feinen Weinen nachsagt, nämlich, dass je reifer sie sind, um so besser sind sie, könnte man genau so gut - wir hoffen, dieser Vergleich wird uns nicht übel genommen - über die Tennis Senioren „35 plus“ des ÖTB TV Urfahr sagen. 2006 haben sie nicht nur erneut den Landesmeistertitel geholt, sondern zugleich auch die Aufstiegsspiele in die Staatsliga geschafft. 2007 wird daher - und das erstmals in der Vereinsgeschichte - vor allem ein Wort des öfteren zu lesen und zu hören sein - und dieses Wort heißt: Staatsliga. „Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter“, so der Obmann des ÖTB TV Urfahr, Leo Infanger, „nachdem es sich bei den erfolgreichen Senioren um eine lupenreine Amateurmansschaft handelt.“



„Wir gratulieren unseren Spielern zu diesen außergewöhnlichen Erfolgen und wünschen ihnen in ihrer neuen Herausforderung auch das nötige Glück!“, gratuliert Leo Infanger als Obmann und im Namen des ÖTB TV Urfahr.

Verschoben, verlegt, aber: „Voll geil war's...“

so die jugendlich-kritische Würdigung des Snowboard Power Camps 2007, das der Organisator, ASVOÖ Trendsportreferent Manfred Reich, heuer aufgrund des Schneemangels zeitlich und örtlich verlegen musste. Aus den Weihnachtsferien wird das erste Februar-Wochenende und aus dem Hochficht wird Zauchensee. Die 29 Power Camper kümmern freilich weder die geänderten Umstände noch der damit verbundene organisatorische Mehraufwand - ganz im Gegenteil: sie sind von diesem neuen Abenteuer - fern von den Eltern - mehr als begeistert. Ein Wochenende, prall gefüllt mit Sport und Spaß, mit neuen Eindrücken und Erlebnissen und „äußerst wichtig“, so Initiator Manfred Reich, „für die Sozialisation der Kinder und Jugendlichen und um - einmal ohne Eltern - neue Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften zu schließen.“



Das ASVO Snowboard Power Camp 2007 hat heuer seine Zelte in Zauchensee aufgeschlagen. Resümee der 29 Powercamper: „So ein Bergwochenende wünschen wir uns auch 2008...“

Comeback für Judo Balboa

Nach 6 Jahren Medaillenabstinenz (World Cup Rotterdam 2001) mischt Christoph Stangl, JZ Rapso Bundesligist und Olympiahoffnung 2008, wieder bei den Top Zweikampf-Athleten mit. Von Samstag, 3. bis Sonntag, 4. März kämpfte sich der 28-jährige Linzer beim World Cup Men in Warschau in seiner alten Gewichtsklasse - bis 73 kg - zurück aufs Weltcup-Podest. Dabei hat es nach seiner Olympiateilnahme in Sydney gar nicht mehr so rosig für ihn ausgesehen. Misserfolge, Verletzungen und ein Wechsel in eine höhere Gewichtsklasse haben den gelernten Bautechniker 2004 sogar dazu gebracht, seine Sportler Karriere an den Nagel zu hängen. Stangl: „Ich konnte aber nicht lange mit dieser Entscheidung leben. Mir fehlte einfach etwas und außerdem wollte ich nicht als Verlierer aufhören. Deshalb habe ich Silvester 2005 beschlossen noch einmal in Richtung internationale Spitze zu gehen.“ Nach einem Aufbaujahr und vier kleineren Weltcupturniererfolgen in der Judo-Saison 2006.



Rechtzeitig zu der im April startenden Bundesligasaison kommt Christoph Stangl mit einer Weltcup Medaille wieder gehörig in Form.



Eberschwang tanzt....

Am 1. April stand Eberschwang wieder einmal im Zeichen des Tanzes. Tänzerische Bewegung, Gruppendynamik und Ausdruckskraft begeisterten in zwei voll ausverkauften Vorstellungen die Zuschauer und brachte den Mädls der Gymnastikgruppe Eberschwang unter der Leitung von Eva Bozic tosenden Applaus. Das Programm reichte von „fetziger“ Choreographie über lustige Showtänze bis hin zu natürlich klassischen Vorführungen. Dieser Erfolg holte die feschen Eberschwangerinnen dann auch am 14. April in die Gmundner Toscana, wo sie rund 500 Gäste und Delegierte bei der Jubiläums Generalversammlung des ASVO Oberösterreich begeisterten.

Einzigartig in Österreich Boardersday 2007: 800 Schülerinnen und Schüler trotzten Eisregen, Wind und Schnee.



Die vierte Auflage des Boardersday war auch 2007, der ultimative Event für 800 oberösterreichische Schüler - mit *internationaler Beteiligung* aus Tschechien.

In seiner nunmehrigen vierten Auflage präsentierte sich der vom Landesschulrat für Oberösterreich veranstaltete und vom ASVOÖ Trendsportreferenten Manfred Reich organisierte „Boardersday“ als Österreichs wohl ultimatives Event rund um das Sportgerät „Snowboard“. An die 800 Schüler/Innen aus ganz Oberösterreich und auch aus Tschechien hatten sich für diesen 15. Februar angemeldet und nur einige wenige ließen sich von den Wetterkapiolen an diesem Tag - Regenschauer in der Früh bis zu stürmisch kaltem Schneegestöber am Nachmittag - davon abhalten. Höhepunkt des Tages war sicherlich der „Slope Style Contest“, ein

Snowboard Sprungbewerb, der von 49 Teilnehmern aus sechs Schulen genutzt wurde, um ihr Können - auf bereits beachtlich hohem Niveau - unter Beweis zu stellen. Neben dem Sportgerät und seiner neuesten Entwicklungen wurde und wird der „Boardersday“ dann aber auch immer dafür genutzt, um auf die möglichen Risiken und Gefahren im alpinen Gelände im Allgemeinen und im Umgang mit den diversen Schneesportgeräten im Besonderen hinzuweisen und aufzuklären. „Trotz des Wetters“, so der Veranstalter Manfred Reich, „war auch der vierte Boardersday wiederum ein voller Erfolg, der in ganz Österreich Vergleichbares sucht!“

Der TSV Ottensheim ist hundert. In 100 Jahren ist viel Wasser die Donau hinab geronnen - mitunter davon zuviel...



Die bunte TSV Ottensheim Galanacht am 27. April, war ein lebendiger Ausdruck von Zusammengehörigkeit in diesem doch sehr bewegten Traditionsverein.

Mit 1.350 Mitgliedern in neun Sektionen - Fußball, Faustball, Leichtathletik, Skifahren, Stockschißen, Tennis, Tischtennis, Turnen und Wandern - zählt der TSV Ottensheim nicht nur zu den größten, sondern auch - Ende April wurde der 100er gefeiert - zu den ältesten Sportvereinen im Lande, wie auch unterm Dach des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich. Gerade dieser Sportverein hat in seiner langen Lebensreise von 1907 bis in die Gegenwart herauf nicht nur vieles erlebt und überlebt; er gehört mit Sicherheit auch zu den Grundpfeilern jener historisch gewachsenen oberösterreichischen Sportstruktur, die ja in der Folge beispielgebend für die Organisation des Sports in ganz Österreich werden sollte. Der TSV Ottens-

heim hat nicht nur zwei Weltkriege und diverse politische Scharmützel überlebt, er hat - aufgrund seiner geografischen Lage besonders betroffen - vor allem unzählige Hochwässer überstanden. 1954 und 1965 sind als Katastrophenjahre in die Geschichte dieses Vereins eingegangen und - uns allen noch in bester Erinnerung: 2002. Das Hochwasser vor fünf Jahren hat bis zu 70 Zentimeter Schlamm auf dem Sportplatz hinterlassen und etwa 400 LKW-Fuhren waren notwendig, um das wiederum weg zu schaffen. Und ein ganzes Jahr lang hat es gedauert, um den Platz wieder bespielbar zu machen. Auch das ist eine Seite des Sports, des Sports in Oberösterreich. Alles Gute nach Ottensheim - auf die nächsten hundert Jahre!

„Talentino“-Fußballcamp 2007:

Bereits zum fünften Mal findet heuer vom 23. bis 28. Juli 2007 das Nachwuchs-Camp „Talentino“ auf der Sportanlage des SV Zaunergroup Wallern in Oberösterreich statt. Kindern und Jugendlichen das runde Leder schmackhaft machen - so lautet auch dieses Jahr das Motto der Veranstalter Gerald und Jürgen Scheiblehner. Erstmals trainieren sieben statt sechs Trainer täglich fünf Stunden mit ballbegeisterten Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1992-1998 auf Natur- und Kunstrasen das 1x1 des Fußballs. „Damit garantieren wir maßgeschneiderte Trainingsbedingungen, um das Talent jedes einzelnen Jungkickers effizient zu fördern“, so das Organisatoren-Bruder-Duo.

Die Teilnehmerzahl ist mit 40 „Talentinis“ begrenzt. [Informationen und Anmeldung unter: 0676/625 93 34, 0664/10 53 854 oder \[www.talentino.at\]\(http://www.talentino.at\)](#). Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2007.



Bundesligist Herwig Drechsel verriet im Vorjahr seine persönlichen Tricks, signierte Camp-Dress und Camp-Fußball der „Talentinis“.

Impressum

MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN
SPORT Service und Consulting GmbH
Leharstrasse 28, 4020 Linz
UID ATU 62980634
Firmenbuchnummer: 285495x

HERAUSGEBER
Allgemeiner Sportverband Oberösterreich
Leharstrasse 28, 4020 Linz
ZVR Zahl: 657392363

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Siegfried ROBATSCHER, Präsident des ASVOÖ;
Wieland WOLFSGRUBER, Chefredakteur;
Allgemeiner Sportverband Oberösterreich;
Leharstrasse 28, 4020 Linz

REDAKTION Wieland WOLFSGRUBER,
Christian MAYR, Stefan MARCUS, Wilhelm BLECHA, Norbert HOFER

BLATTLINIE
Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sportes und unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE
Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 11.000 Stück